



Gemeindebrief

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE GLEIDORF

Ausgabe Dezember 2025 – Februar 2026





Auf ein Wort

Andacht zur Jahreslosung 2026

„Siehe, ich mache alles neu!“ (Offenbarung 21,5)

Liebe Geschwister im Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein,

wie gemacht scheint die Jahreslosung für ein neues Jahr zu sein. Alles auf Anfang, alles neu, tabula rasa. Und dann geht es so richtig los! Die Jahreslosung für 2026 klingt wie ein leuchtender Hoffnungsruf in eine Welt voller Umbrüche: „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ Ein kraftvoller Satz. Ein verheißungsvolles Wort. Vielversprechend. Und – wenn wir ehrlich sind – auch ein herausforderndes. Denn das erleben wir gerade ganz konkret in unserem kirchlichen Alltag: Veränderung ist spürbar. Unser Kirchenkreis ist zusammengewachsen. Neue Strukturen entstehen. Aufgaben werden priorisiert. Ressourcen müssen neu gedacht und verteilt werden. Die Kirche an sich steckt in einem Transformationsprozess. Manches wird losgelassen, neu geordnet oder ausprobiert – und das alles nicht ohne Reibung, Unsicherheit und offene Fragen. In dieser Zeit spricht Gott hinein: „Siehe, ich mache alles neu.“

Was ist das für ein „Neu“?

Nicht selten denken wir bei „neu“ an Fortschritt: schneller, besser, moderner. Doch das Buch der Offenbarung, aus dem dieser Vers stammt, zeigt eine andere Art des Neuanfangs:

Es geht nicht um Optimierung, sondern um Verwandlung. Nicht wir „machen alles neu“, sondern Gott tut es. Diese Perspektive verändert unsere Haltung: Sie nimmt uns den Druck, alles selbst im Griff haben zu müssen – und sie öffnet uns für die leisen, manchmal unerwarteten Wege Gottes mitten im Wandel.



Auf ein Wort

Lasst uns doch das neue Jahr in Erwartung auf Gott beginnen! Nicht mit der Hoffnung, dass es „wie früher“ wird. Nicht mit dem Wunsch, dass einfach alles effizienter läuft. Sondern mit dem Vertrauen: Gott handelt – manchmal anders, als wir es planen würden. Er schenkt Kraft zum Loslassen. Mut zum Neuanfang. Und Trost im Übergang.

Im Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein wollen wir diesen Weg gemeinsam gehen: hinschauend, was uns bewegt. Aushaltend, was unklar bleibt. Loslassend, wo es dran ist und gestaltend, wo Neues aufblüht.

Danke an alle, die mitdenken, mitbeten, mittragen. Die Veränderung ist nicht einfach – aber sie birgt die Chance, neu zu entdecken, wozu Gott uns als Kirche in dieser Zeit ruft.

„Siehe...“ – ein Weckruf für unsere Zeit

Das kleine Wort am Anfang der Jahreslosung ist vielleicht das wichtigste: „Siehe...“ – das heißt: Schau genau hin. Sei wach. Erwarte nicht nur das Offensichtliche.

Gott lädt uns ein, mit geöffneten Augen und Herzen durch unsere Zeit zu gehen. Nicht mit Angst, sondern mit Vertrauen. Nicht mit Resignation, sondern mit gespannter Erwartung. Denn Gott handelt – auch wenn wir es nicht immer sofort sehen. Er ist nicht an alte Formen gebunden. Und auch nicht an unsere Pläne. Er macht alles neu – manchmal schrittweise, manchmal überraschend, manchmal durch das, was wir gerade erst loslassen mussten.

Vielleicht spüren wir dieses Neue nicht sofort. Vielleicht ist es noch verborgen. Aber die Verheißung steht: Gott ist am Werk. Darum: Lassen wir uns nicht lähmen vom Alten, das vergeht. Sondern stärken wir uns gegenseitig in der Hoffnung auf das, was wächst. Feiern wir



Auf ein Wort

kleine Zeichen des Neuanfangs. Halten wir einander aus im Übergang. Und vertrauen wir: Gott geht mit. Auch in dieser Zeit. Auch in unserem Kirchenkreis. An allen Orten, in einem jeden Leben.

„Siehe, ich mache alles neu.“

Ein Wort, das trägt. Ein Vers, der Zukunft hat. Ein Gott, der uns nicht verlässt.

In diesem Vertrauen grüße ich Sie herzlich – und wünsche Ihnen und Euch ein gesegnetes Jahr 2026 voller Mut, Trost und neuer Hoffnung.

Ihre

*Kerstin Grünert, Superintendentin,
Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein*





Segen für das neue Jahr

Der Herr gebe euch Frieden

Der Herr segne euch
In dem neuen Jahr, das vor euch liegt.

Der Herr behüte euch
bei euren Vorhaben und euren Plänen.
Der Herr lass sein Angesicht leuchten
über euch,
über euren Wegen druch Tiefen
und über Höhen.

Der Herr sei euch gnädig
bei eurem Tun und Lassen.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch,
auf eure Wünsche und Hoffnungen.

Der Herr gebe euch Frieden „
innerlich und äußerlich,
zeitlich und ewig.

Kurt Rommel





Rückblick: Verabschiedung von Pfn. U. Groß



Evangelischer
Kirchenkreis
Siegen-Wittgenstein

MedienInfo – Evangelischer Kirchenkreis Siegen
Wittgenstein

Evangelische Kirchengemeinde Gleidorf
verabschiedete ihre Pfarrerin in den
Ruhestand

In einem Gottesdienst wurde Ursel Groß von ihrem Dienst entpflichtet.

Schmallenberg. Einen emotionalen und bewegenden Abschied erlebten jetzt die zahlreichen Gottesdienstbesucherinnen und Gottesdienstbesucher in der Christuskirche in Schmallenberg. Die Evangelische Kirchengemeinde Gleidorf verabschiedete ihre Pfarrerin Ursel Groß. Es waren unter anderem die sehr persönlichen Worte einiger Wegbegleiterinnen und Wegbeleiter im Gottesdienst und beim anschließenden Empfang, die auf besondere Weise deutlich machten, dass die Arbeit und das Wirken der Pfarrerin wertgeschätzt wurden und Spuren hinterließen. Mit großer Dankbarkeit wurde zurückgeblickt. Auch Kerstin Grünert, Superintendentin des Evangelischen Kirchenkreises Siegen-Wittgenstein, sprach ihren Dank aus und entpflichtete Ursel Groß von ihrem Dienst. Im Siegerland hatte sie angefangen als Pfarrerin zu arbeiten, wechselte dann in den ehemaligen Kirchenkreis Wittgenstein und war achteinhalb Jahre in der Kirchengemeinde Gleidorf tätig. Jetzt werde sie, sagte Grünert, aus dem vereinigten Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein verabschiedet. Groß habe getauft, getröstet und getraut: „Du hast den Menschen in den unterschiedlichsten Situationen beigestanden.“ Die Superintendentin griff einen Bibelvers auf, der die Pfarrerin bereits sehr lange begleitet: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege (Psalm 119,105).“ Das sei ein starkes Bild, sagte Grünert. „Du hast



Rückblick: Verabschiedung von Pfn. U. Groß

dieses Wort gelebt. Du hast dich leiten lassen, auch in unsicheren Zeiten.“ Jetzt gehe sie einen neuen Weg, in den Ruhestand. Die Superintendentin hob auch hervor, dass Groß eine starke Stimme für die Ökumene in einer katholisch geprägten Region gewesen sei: „Hier oben ist es ganz normal im ökumenischen Miteinander unterwegs zu sein.“ Das wurde auch in Grußworten beim Empfang in der benachbarten Grundschule deutlich. Nicht nur der Schmallenberger Bürgermeister Burkhard König blickte mit Dank auf das Wirken der Pfarrerin zurück, sondern auch katholische Glaubensgeschwister. Pfarrer Georg Schröder, Leiter des Pastoralverbundes Schmallenberg-Eslohe, und Stefan Beckmann, katholische Kirchengemeinde Herz-Jesu in Gleidorf, sprachen von der gelebten Ökumene, der guten Zusammenarbeit und von gemeinsamen Veranstaltungen.

Im Vorfeld des Gottesdienstes hatte sich Ursel Groß mit dem Gedanken beschäftigt: „Dies ist meine letzte Predigt vor dem Ruhestand. Worüber soll ich predigen?“ Diese Frage stellte sie sich auch mit Blick auf die aktuellen Zeiten mit großen und tiefgehenden Veränderungen, in denen Frieden jeden Tag zerbrechlicher werde, in denen die Erde bedroht sei und Gemeinden starken Veränderungsprozessen ausgesetzt seien. Die Pfarrerin entschied sich über den Predigttext aus Jesaja 58 zu sprechen, der mit den Worten „Geheimnis des Glaubens“ überschrieben sei. Groß rückte in den Fokus, dass es Gemeinschaft und Miteinander brauche. „Gott und Mensch gehören zusammen, weil Gott das so will.“ Er wolle den Menschen als sein Gegenüber und das von Anfang an. Und der Mensch brauche andere Menschen. In dem Predigttext werde erläutert, wie gut es sei, wenn Menschen gut zueinander seien. Kein Einziger könne die Lösungen zu den Fragen dieser Zeit beantworten, aber jede könne versuchen, das



Rückblick: Verabschiedung von Pfn. U. Groß

Leben in all seinen Facetten zu schützen und zu bewahren. Es beginne mit kleinen Gesten, mit dem Freundlichsein zu anderen Menschen, mit dem Zuspruch „Ich wünsche dir Frieden.“ Jammern und Klagen aber seien keine Hilfe, sie lähmten. „In unseren Gemeinden ist Vertrauen gefragt, zu Gott und zu den Mitmenschen.“ Bereichert wurde der Gottesdienst durch anrührende musikalische und gesangliche Beiträge von den Brüdern Simon und Benjamin Scheckel sowie Frank Hanes, Annette Kriegeskorte, Andrea Schulte-Sprenger und Claudia Hanes. Sie präsentierten Lieder, die für Ursel Groß eine besondere Bedeutung haben.

Die Frage, wie es nach dem Ruhestand der Pfarrerin weitergeht, wurde ebenfalls thematisiert. Bereits bekannt war, dass die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Gleidorf nicht neu besetzt wird, deshalb wurde die Zeit nach dem Ruhestand von Ursel Groß im Solidarraum gründlich vorbereitet. „Räume werden größer gedacht“, sagte Grünert. Sie sei froh und dankbar, dass zwei Pfarrpersonen aus benachbarten Gemeinden nun mit für die Kirchengemeinde Gleidorf zuständig seien: Berit Nolting und Dr. Dirk Spornhauer. Beide hatten den Gottesdienst liturgisch gestaltet und sich damit gleichzeitig noch einmal der Gemeinde vorgestellt.

Sarah Panthel



Rückblick: Verabschiedung von Pfn. U. Groß



Mit bewegenden Worten verabschiedeten Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter Pfarrerin Ursel Groß in den Ruhestand.

Superintendentin Kerstin Grünert entpflichte Ursel Groß von ihrem Dienst.



In ihrer letzten Predigt im aktiven Dienst sprach Pfarrerin Ursel Groß darüber, dass Menschen untereinander und die Gemeinschaft mit Gott brauchten.



Rückblick: Tag der offenen Tür

„Gott, Gott, Gott geht mit ...“



Die Kirchengemeinde Gleidorf stellt beim Tag der offenen Tür ihr neues Zuhause rund um die Schmallenberger Christuskirche vor.

Schmallenberg. Der Koffer ist gepackt, steckt voller guter Wünsche, voller Hoffnung und Ermutigung. Aber er

bleibt erst einmal dort, wo er steht: an einem Ort der Heimat geben will, ein Zuhause für die evangelischen Christinnen und Christen, die sich zur Ev. Kirchengemeinde Gleidorf zählen. Die Schmallenberger Christuskirche ist die neue Mitte einer Gemeinde, die Menschen in einem weiten Radius umfasst. „Von den 84 Orten, die zur Stadt Schmallenberg gehören, sind es rund 65 Orte, die zu unserer Gemeinde gehören“, sagte Pfarrerin Ursula Groß in dem Gottesdienst, der am 7. September den Tag der offenen Tür an der Werper Straße einläutete. Eingeweiht wurde in diesem festlich-schönen Rahmen auch das neue Gemeindebüro im an die Kirche angeschlossenen Katharina-Zell-Haus. Und war es im März bei der Entwidmung der alten Kirche von Gleidorf eine Stimmung aus Wehmut, Trauer und eher banger Zuversicht, zeigte sich bereits deutlich, wie lohnend das Vertrauen in neue Wege sein kann. Der gemeinsame Glaube, die Freude am Miteinander, ein ideenreiches Gestalten des Gemeindelebens – das findet Raum nun an anderem Ort, das bleibt der rote Faden, das verbindende Element, das sich gründet auf die Zusage Gottes, auch künftig verlässlich nahe zu sein.



Rückblick: Tag der Offenen Tür

Die Gemeinde ist umgezogen. Sie hat manches zurücklassen müssen oder weitergeben können. Es steht nun eine Kirchenbank im neuen Gleidorfer Archiv, andere Bänke sind in Privathaushalte gegangen oder dienen altgewordenen Menschen als „Plauderbänke“. Über die Antependien (Schmucktücher) von Kanzel und Altar freut sich der Partnerkirchenkreis in Tansania. Mit umgezogen ist das Taufbecken aus Gleidorf; es hat seinen Platz in der Christuskirche gefunden.

Auch die Pfarrerin ist umgezogen. Ursula Groß wohnt – wegen des baldigen Eintritts in den Ruhestand – mit ihrem Ehemann wieder in ihrem Haus in Hilchenbach-Allenbach. Sie hätten sich trennen müssen von vielem, was für den neuen Lebensabschnitt überflüssig sein würde, sagte die Pastorin am Beginn ihrer Predigt. „Wenn man umzieht, muss man seine Sachen sortieren.“ Das eigene Erleben habe sie „einmal mehr an ein Bild aus der Bibel erinnert“, dort sei immer wieder die Rede „vom wandernden Gottesvolk“, so Ursula Groß. Sie verwies exemplarisch auf vier Geschichten: die von Abraham und seiner weiten Reise ins Land Kanaan („auf Geheiß Gottes“); die vom Volk Israel, das aus Ägypten flieht und 40 Jahre durch die Wüste zieht, um endlich ins gelobte Land zu kommen; die von Jona und dem Walfisch; jene „für uns Christen bis heute prägendste“, die „von Jesus auf seinem Weg durch Galiläa mit der Botschaft vom liebenden Gott“. Bis heute seien Menschen unterwegs; Sicherheit fänden sie „in dem Glauben, dass ihr Gott mit ihnen zieht“. Darin gründe letztlich die Zuversicht der Kirchengemeinde Gleidorf, getrost diesen neuen Abschnitt zu beginnen.

Und weil es am neuen Ort einen Vorrat braucht an Perspektiven, ließen sich die Gäste im Gottesdienst einladen, auf bunten Zetteln zu notieren, was sie sich für ihre Gemeinde künftig wünschen.



Rückblick: Tag der Offenen Tür

Die Fülle an Gedanken fand ihren Platz im zunächst fast leeren Koffer. Einige davon fächerte das Familiengottesdienstteam dann im Fürbittengebet auf: eine Bastelecke für Kinder, Geborgenheit, Frieden, schöne Gottesdienste mit viel Singen, Zeit für gute Gespräche, neue Erinnerungen, ohne die alten zu vergessen ... Zu lesen war, verziert mit Herz und Regenbogen, auch das: „Fiel Glük“ – authentischer kann ein Wunsch nicht sein!

Im Gottesdienst war auch Zeit zu danken. Ursula Groß würdigte die Tatkraft all der Menschen, die in den vergangenen Monaten den Umzug der Gemeinde von Gleidorf nach Schmallenberg ermöglicht hatten. Sichtbares Zeichen („Sie wissen doch, ich schenke gern!“): eine Kerze mit der Aufschrift „Schön, dass es Euch gibt!“ Die Pfarrerin dankte den musikalischen Begleiterinnen Simone Schauerte (Orgel) und Jorinde Jelen (Keyboard, Gesang) und lud schließlich dazu herzlich ein, auf dem Vorplatz des Gemeindehauses weiterzufeiern – bei Würstchen und Stockbrot, frischen Waffeln, Kaffee und Kuchenbrot. Diese Gelegenheit, das neue Haus mit der neuen Küche, dem neuen Büro und auch einander besser kennenzulernen, nutzten die Besucherinnen und Besucher gern. Die Gemeinde ist dabei anzukommen.

Claudia Irle-Utsch





Wir sind Gemeinde – Auf dem Weg in die Zukunft

Die neue Struktur der Gemeindeleitung

Liebe Gemeinde,



in den beiden vergangenen Monaten sind in der Kirchengemeinde Gleidorf zwei entscheidende Dinge geschehen: Pfrn. Ursel Groß ist nach acht-einhalb Jahren Anfang Oktober in den Ruhestand gegangen. Das Presbyterium der Kirchengemeinde hat seit demselben Zeitpunkt zu wenig Mitglieder, um rechtmäßige Beschlüsse fassen zu können.

In einer solchen Situation sehen die kirchlichen Gesetze vor, dass der Kreissynodalvorstand, das Leitungsgremium des Kirchenkreises, einen sog. „Bevollmächtigten-ausschuss“, kurz BVA, benennt und einsetzt. Dieser BVA hat zwei Aufgaben:

- So schnell wie möglich ein beschlussfähiges Presbyterium einzusetzen;
- und in der Zwischenzeit die Tagesgeschäfte der Gemeinde zu führen.

Dieser BVA ist vom Kreissynodalvorstand am 07.10.2025 eingesetzt worden. Ihm gehören vier Personen an: Dankenswerterweise haben sich aus dem alten Presbyterium [Stefanie Ockershausen](#) und [Silke Weber](#) bereit erklärt, mitzuarbeiten und die Kontinuität zu wahren. Neu hinzugekommen sind [Pfrn. i.R. Roswitha Scheckel](#) und meine Wenigkeit, [Pfr. Volker Schubert](#). Ich bin Pfarrer in der Superintendentur in Siegen und vom Kreissynodalvorstand zum Vorsitzenden des BVA ernannt worden.



Wir sind Gemeinde – Auf dem Weg in die Zukunft

Im BVA kommen wir mindestens monatlich zusammen, um die Belange des Tagesgeschäftes einer Kirchengemeinde zu beraten und entsprechende Beschlüsse zu fassen. Und wir kommen zusammen, um Gedanken zu entwickeln, wie die Kirchengemeinde möglichst bald wieder ein handlungsfähiges Presbyterium bekommt.

Dabei ist sich der BVA schon in seiner ersten Sitzung im Oktober sicher gewesen: Dazu wird es eine Gemeindeversammlung geben! Und diese Gemeindeversammlung wird nicht nur eine „klassische Versammlung“ sein, sondern mehr zu bieten haben 😊. **Deshalb empfehlen wir Ihnen schon jetzt, sich am 22. Februar den Sonntag-nachmittag, in der Zeit von 15:00 bis ca. 17:00 Uhr; freizuhalten! Näheres dazu dürfen Sie ab Mitte Januar erwarten...**

So wichtig diese Aufgaben einer Kirchengemeinde auch sein mögen, noch wichtiger sind die seelsorgerlichen Aufgaben – und auch diese sind bis weit in das kommende Jahr hinein geklärt:

Dabei ist die Kirchengemeinde den Kolleg*innen aus dem Solidarraum, also den umliegenden Gemeinden, zu großem Dank verpflichtet: Denn die Kolleg*innen Heiner Häcker (s. Seite 20), Pfrn. Berit Nolting (s. Seite 19) und Pfr. Dr. Dirk Spornhauer haben dankenswerterweise die gottesdienstlichen und seelsorgerlichen Aufgaben sowie den Konfirmationsunterricht übernommen. Ihre Zuständigkeiten und Kontaktdaten finden Sie am Ende des Gemeindebriefes.

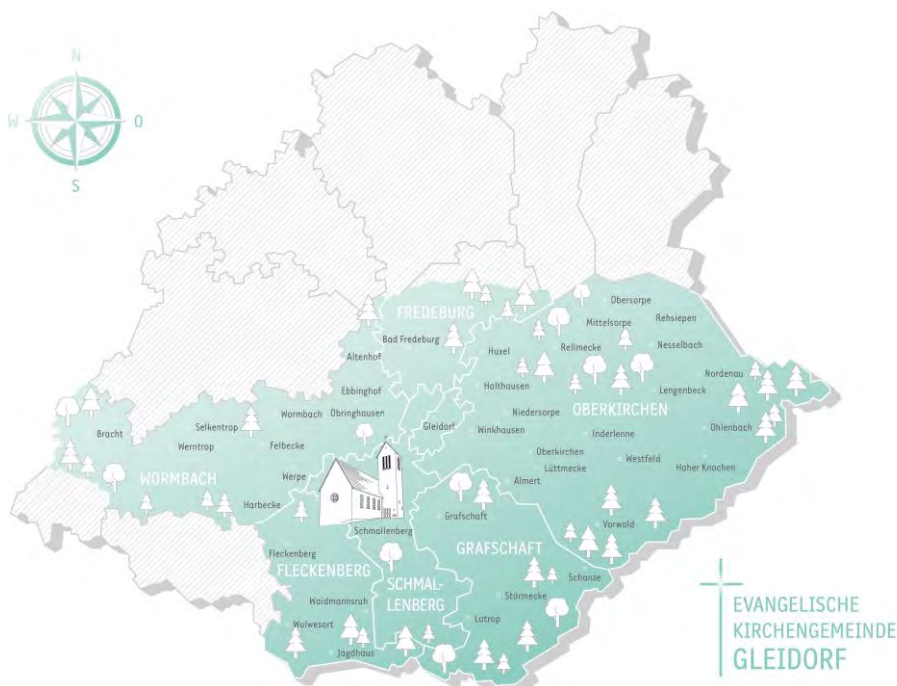
Unter dem Strich ist also einiges in Bewegung in der Kirchengemeinde Gleidorf: Neue Begriffe. Neue Namen. Neue Gesichter.



Wir sind Gemeinde – Auf dem Weg in die Zukunft

Aber auch an ganz vielen Stellen der Kirchengemeinde Kontinuität, Erfahrung und Kompetenz! Ganz im Sinne des Wortes des Propheten Jeremia „*Suchet der Stadt Bestes...*“ werden somit „neu“ und „alt“ das Beste im Sinne der Kirchengemeinde finden!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr





Gottesdienst – Mitte unserer Gemeinde

Gottesdienste Dezember 2025 – Monatsspruch Maleachi 3,20

Gott spricht: Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln.

Christuskirche Schmallenberg		
Freitag, 12. Dezember	18 Uhr	Team Familiengottesdienst <i>Seelenwärmer</i>
Sonntag, 14. Dezember 3. Advent	18 Uhr	Pfr. Dr. Spornhauer
Mittwoch, 24. Dezember Heiligabend	15 Uhr	Gemeindepäd. Heiner Häcker
	23 Uhr	Gemeindepäd. Häcker / Gemeinderef. Winzenick
Freitag, 26. Dezember	10 Uhr	Pfr. i.R. Dieter Kuhli
Mittwoch, 31. Dezember Silvester	15 Uhr	Pfrn. Berit Nolting





Gottesdienst – Mitte unserer Gemeinde

Gottesdienste Januar 2026 – Monatsspruch 5. Mose 6,5

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.

Christuskirche Schmallenberg		
Sonntag, 11. Januar	18 Uhr	Pfr. Dr. Spornhauer
Sonntag, 25. Januar	10 Uhr	Pfrn. Berit Nolting

Gottesdienste Februar 2026 – Monatsspruch 5. Mose 26,11

Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, das der Herr, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat.

Christuskirche Schmallenberg		
Sonntag, 08. Februar	18 Uhr	Pfr. i.R. Helmut Krumm
Sonntag, 22. Februar	10 Uhr	Pfrn. Berit Nolting
Freitag, 20. Februar	18 Uhr	Team Familiengottesdienst <i>Seelenwärmer</i>







Vorschau

Vorschau Generationentag

12. Juli 2026: geplant ist eine Wanderung / ein Wege-Gottesdienst mit Ursel und Eckhard Groß zusammen, voraussichtlich rund um Grafschaft, thematisch voraussichtlich zur Jahreslosung



Vorschau: Seelenwärmer 2026 – freitags, 18 Uhr

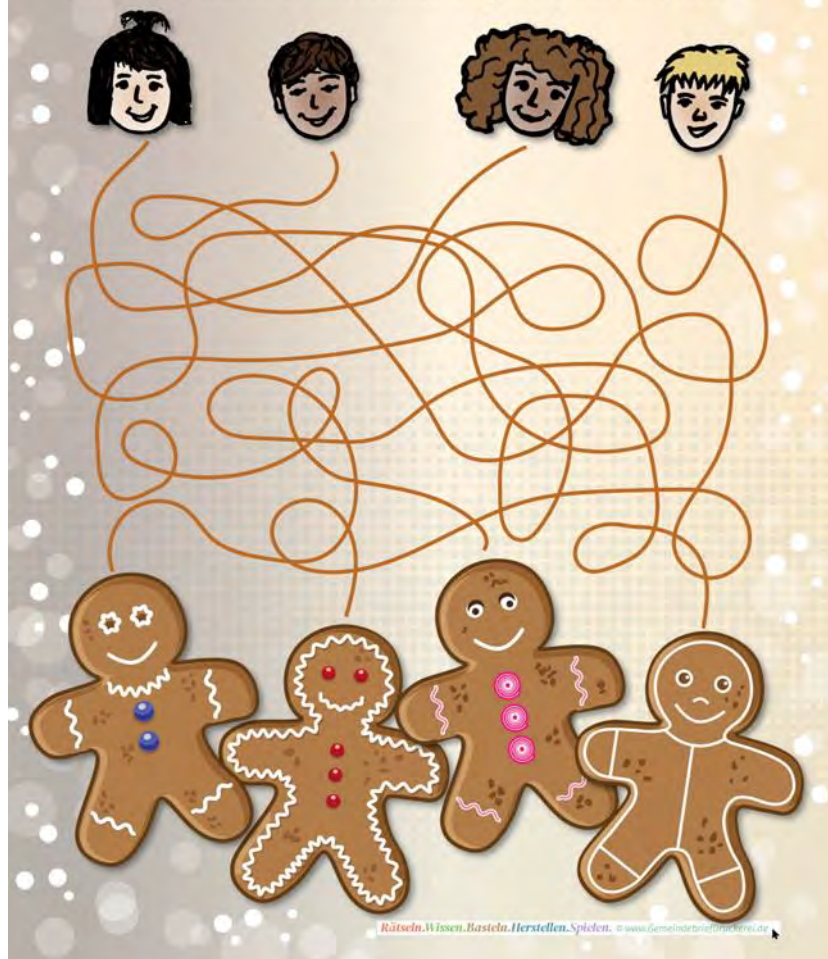
	20. Februar 2026	Thema rund um Passion
	11. September 2026	Lagerfeuer-Andacht
	27. November 2026	Erste Adventsandacht
	11. Dezember 2026	Zweite Adventsandacht





Lebkuchen-Backtag

Die drei Freunde Helga, Finn und Hauke haben sich bei Lene verabredet, um Lebkuchen zu backen. Jeder hat sich viel Mühe gegeben, um am Ende ein hübsches Lebkuchen-Männchen zu fertigen. Wer hat was gebacken?





Wir sind Gemeinde – Auf dem Weg in die Zukunft

Vorstellung Pfarrerin Berit Nolting

Guten Tag, liebe Gemeindeglieder der ev. Kirchengemeinde Gleidorf!

Ich bin die Neue. Eigentlich die neue Alte.



Mein Name ist Berit Nolting, und ich bin seit 2002 Pfarrerin der ev. Kirchengemeinde Raumland im Wittgensteiner Land. Ich bin 57 Jahre alt und wohne in Bad Berleburg – Berghausen. Zusammen mit Pfarrer Spornhauer betreue ich die pfarramtlich verbundenen Gemeinden Raumland-Arfeld und Wingshausen, und wenn Pfarrerin Ursel Groß im Oktober in den Ruhestand geht, auch die Kirchengemeinden Gleidorf und Eslohe mit.

Wie das alles funktionieren wird, weiß ich noch nicht. Aber ich weiß, dass ich zusammen mit dem bestehenden KU Team der Kirchengemeinde Gleidorf den Unterricht nach den Ferien übernehmen werde.

Ich freue mich auf die Arbeit mit den Jugendlichen und den Eltern.

Viele Grüße

Berit Nolting



Wir sind Gemeinde – Auf dem Weg in die Zukunft

Vorstellung Gemeindepädagoge Heiner Häcker

Ein herzliches „Hallo!“ an alle Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs!

Ich bin der Neue – Alte. Heiner Häcker heiße ich, bin inzwischen 59 Jahre alt.



1995, als ich meine erste Stelle als Jugendreferent angetreten habe, kam ich in den Kirchenkreis Wittgenstein: Pf. Schiermayer war Superintendent, Peter Liedke Pfarrer in Gleidorf und Schmalenberg.

Heute ist es der Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein. Aus Bezirken sind Solidarräume geworden. Innerhalb dieser Räume sind jetzt „Interprofessionelle Pastoral-Teams“ (IPT) zuständig: Pfarrpersonen und Gemeinde-

pädagogen. Letzterer bin ich nun für den Solidarraum 9. Zusammen mit Dirk Spornhauer und Berit Nolting werde ich zukünftig die anfallenden Pastoral-Aufgaben auch in der Kirchengemeinde Gleidorf gemeinsam organisieren. Da ich Land und Leute schon kenne, ist das für mich wie Heimkommen. Ich freue mich auf alte und neue Begegnungen. Auf gemeinsame Planungen und Aktionen, auf Gottesdienste und Gruppenstunden, auf kreatives und besinnliches, auf das Teilen unseres Glaubens an Jesus Christus.

Ich bin gespannt, was die Aufgaben sein werden. Die Stelle ist so neu, dass es noch keine Stellenbeschreibung gibt. Eine gute Chance für uns, sie wirklich passend zu füllen.

Bis bald also, herzliche Grüße,

Heiner Häcker



Wir sind Gemeinde – Auf dem Weg in die Zukunft

Ein herzliches „Hallo“ an die Leser und Leserinnen des Gemeindebriefes!

Wir freuen uns darüber, dass wir, [Melanie Thiel-Rieger](#), [Mira Heimes](#) und [Sonja Schilling](#), beim Jugendreferat des Kirchenkreises Siegen-Wittgenstein als Jugendreferentinnen für den Solidarraum 9 (Bad-Berleburg- HSK) eingestellt sind. Wir wollen uns zunächst persönlich vorstellen:



Mit großer Freude darf ich mich Ihnen als neue Jugendreferentin mit einer 75% Stelle für den Solidarraum 9 vorstellen. Ich heiße [Sonja Schilling](#), komme gebürtig aus Schmallenberg, habe einige Jahre im Raum Kassel verbracht und wohne inzwischen wieder zusammen mit meinem Mann in Schmallenberg. Ich habe zwei Kinder, beide sind erwachsen.

Ich bin staatlich geprüfte und anerkannte Erzieherin mit der Zusatzqualifikation Sozialfachwirtin. Parallel studiere ich „Bildung und Sozialmanagement im Bereich der frühen Kindheit“ im 5.Semester.

Bislang war ich in Kindertagesstätten beschäftigt und bin gespannt auf die neue Herausforderung. Zwischendrin habe ich im Therapiehaus Grafschaft mit suchtkranken Erwachsenen und in der Fachklinik Bad Fredeburg mit Jugendlichen gearbeitet. Mit dem christlichen Glauben bin ich seit meiner Kindheit verbunden.



Wir sind Gemeinde – Auf dem Weg in die Zukunft

„Er gab mir ein neues Lied in meinen Mund, ein Lob für unseren Gott.“ (2. Psalm 40,4). Dieser Psalm begleitet mich gerade und drückt meine Empfindungen aus: Dankbarkeit und Freude darüber, dass Gott mir ein neues Lied ins Herz gelegt hat. Das neue Lied steht für mich für den neuen Lebensabschnitt, eine neue Aufgabe und eine neue Hoffnung, dass Gott in allem mitschwingt. Ich bin dankbar, dass ich im Solidarraum 9 meine Gaben einbringen darf. Ich freue mich auf viele neue Begegnungen. Ich freue mich darauf mit den Jugendlichen Glauben zu entdecken, Fragen zu stellen, Gemeinschaft zu erleben und zu gestalten. Mir ist wichtig, dass junge Menschen Kirche als einen Ort erleben, an den sie angenommen werden und den sie aktiv mitgestalten dürfen. Ich selbst bin kreativ und musikalisch. Meine besonderen Schwerpunkte sind: Erzählen von biblischen Geschichten, Theaterpädagogik und Improvisationstheater, setzen von musikalischen Impulsen und die Gestaltung von Entspannungsmomenten.



Mein Name ist **Melanie Thiel-Rieger** und ich bin eine der neuen Jugendreferentinnen, mit einer 75% Stelle, für unseren Solidarraum 9. Am 01.09.25 habe ich meine wundervolle neue Aufgabe begonnen. Ich wohne mit meinem Mann und unserem Hund in Arfeld. Ich bin 49 Jahre alt, Mutter und Pädagogin,

bzw. staatlich anerkannte Erzieherin mit Zusatzausbildung in Kunst- und Heilpädagogik. Früher habe ich u.a. als Kindergartenleitung, Erzieherin, Familienhelferin und Kinder- und Jugend-Betreuerin gearbeitet. Die Arbeit mit und für Kinder



Wir sind Gemeinde – Auf dem Weg in die Zukunft

und Jugendliche hat mein Herz immer wieder berührt und mich an kleine und große Wunder glauben lassen.

Auch die vielen ehrenamtlichen - und zusätzlich umgesetzten Projekte haben mich privat und beruflich weiterentwickeln und wachsen lassen. So bin ich als Bilderbuchautorin tätig, war Projektleiterin für verschiedene Kunst - Aktionen, habe ein generationsübergreifendes Singprojekt mit Senioren und Kindergartenkindern geleitet und den sozialen Engagement Preis „Flutterheld*in“ für Kinder herausgebracht.

Meine (Lieblings-)Schwerpunkte sind Partizipation, Potentialentfaltung, Wertschätzung und Nächstenliebe. Als Jugendreferentin möchte ich Brücken bauen, unterstützen und vernetzen. Den Kindern und Jugendlichen eine Stimme geben, sie einladen und ihnen zeigen, dass sie gesehen werden und wichtig sind. Auf diese Weise möchte ich junge Menschen u.a. als Ehrenamtliche für unsere Kirche, unseren Solidarraum gewinnen.

Mein Glaube hat mir immer viel Herzenswärme und Freude gegeben, aber mich auch in schweren Zeiten gehalten. Ich fühle dafür tiefe Dankbarkeit und oft ist es auch wie eine liebevolle Umarmung. Diese Gefühle und die Liebe zum Glauben, zu Gott und Jesus Christus möchte ich den Kindern und Jugendlichen nahebringen und ihnen einen Platz in unserer Mitte anbieten.

Ich freue mich darauf, dass wir uns die Hand reichen und den Kindern und Jugendlichen eine seelengute Zeit mit vielen tollen Erinnerungen und schönen Momenten gestalten.



Wir sind Gemeinde – Auf dem Weg in die Zukunft



Mein Name ist **Mira Heimes**, ich bin 20 Jahre alt und ich arbeite seit dem 01.09.2025 als Jugendreferentin auf Minijobbasis im Solidarraum 9. Hier unterstütze ich meine Kolleginnen Frau Schilling und Frau Thiel-Rieger.

Seit meiner Konfirmation engagiere ich mich ehrenamtlich im

Bereich der Jugendlichen und unterstütze beispielsweise auf Katchumenenfreizeiten, Konficamps oder Jugendbibelwochen und helfe dort, wo Unterstützung gebraucht wird.

Zurzeit studiere ich an der Universität Siegen „Soziale Arbeit“ im 5. Semester und tanze in meiner Freizeit Garde.

Ich freue mich bereits sehr auf die weitere Zusammenarbeit mit meinen neuen Kolleginnen und auch den ein oder anderen von Ihnen kennenlernen zu dürfen.

Hier noch ein kurzer Ausblick auf unser Arbeitsfeld: **Zusammen werden wir die ehrenamtlichen Jugendlichen begleiten und unterstützen. Wir wirken mit bei Mitarbeiterschulungen und Freizeiten. Auch die Gewinnung von jugendlichen Mitarbeitenden für Projekte und Aktionen, genauso wie die Gremienarbeit gehören dazu.**

In Vorfreude auf das gemeinsame Unterwegssein

Melanie Thiel-Rieger, Mira Heimes, Sonja Schilling

Online sind unsere Kontaktdaten zu finden:

<https://www.juenger-siwi-9.de/website/de/solidarraum9/ueberuns/mitarbeitende>



Geburtstage

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

Dezember	Januar	Februar
Evi Schmitt	Dr. Eberhard Linke	Hans Hiecke
Ulrich Korzonnek	Gisela Rickert	Elke Schober
Erna Wehlt	Ilse Trapp	Elfriede Tschernisch
Manfred Berg	Gretel Schröder	Hermann Gorges
Renate Richstein		Hannelore Marek
Aglaia Schrecklein		
Jörg Lockstädt		
Marianne Röltgen		
Günter Busse		
Barbara Müller		
Hanna Pieper		
Christine Teijerling		
Barbara Schmidt		
In Suk Henkel		



Wir veröffentlichen alle Geburtstage (70, 75, 80 Jahre und älter) nur nach vorheriger schriftlicher Einverständniserklärung. Diese Erklärung können Sie in unserem Gemeindebüro in Schmallenberg anfordern (Tel. 02972/5879) oder nach dem Gottesdienst in der Christuskirche mitnehmen. Bitte füllen Sie die Erklärung aus und schicken Sie an unser Gemeindebüro, Alte Ringstr. 35a in 57392 Schmallenberg.



Amtshandlungen

Beerdigungen



Manfred Böhnke	Bad Fredeburg (früher Grafschaft)	67 Jahre
Polina Dajlov	Schmallenberg	92 Jahre
Mathias Kast	Schmallenberg	87 Jahre
Christine Kramer	Gleidorf	74 Jahre
Edith Mortag	Bad Fredeburg	91 Jahre
Friedrich Stricker	Schmallenberg	69 Jahre
Christa Triebler	Schmallenberg	84 Jahre

*Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.
(Psalm 139,5)*





Spenden

Dank für die Spenden

Von August bis Oktober 2025 sind folgende Spenden eingegangen.

Gemeindebrief	15,00 €
Konfirmandenunterricht	250,00 €
Diakoniesammlung	20,00 €
Kirchenmusik	175,00 €
Allgemeine Gemeindearbeit	20,00 €
Spende Kirchenbänke	200,00 €

Die Kirchengemeinde Gleidorf sagt von Herzen **DANKE** für die eingegangenen Spenden. Es tut gut zu erleben, dass Menschen die vielfältige Arbeit in unserer Gemeinde auf diesem Weg unterstützen und motiviert uns weiterzumachen. Wir wünschen alles Gute und bleiben Sie behütet.

Marlene Gerade-Shala

Adventssammlung der Diakonie



"Füreinander für hier" lautet das Leitwort der diesjährigen Adventssammlung der Diakonie.

Dazu schreiben DIAKONIE und CARITAS:

Diakonie ist praktische Nächstenliebe, Hilfe direkt um die Ecke in Kirchengemeinden, diakonischen Einrichtungen und sozialen Angeboten. Dieses Engagement braucht Unterstützung: ehrenamtliche Mitarbeit, Spenden und Gebet.

Die Möglichkeit zur finanziellen Unterstützung der diakonischen Einrichtungen und sozialen Angebote hier bei uns vor Ort gibt es ausdrücklich in der Zeit vom **15. November – 06. Dezember 2025**.

Die Hilfe um die Ecke in unserer Gemeinde ist jeden Sonntag im Gottesdienst möglich durch die Gaben, die wir für die Diakonie in unserer Gemeinde sammeln.



Adressen und Aufgaben

Bevollmächtigtenausschuss

Stefanie Ockershausen	02972 / 97 81 85
Pfrn. i.R. Roswitha Scheckel	
Pfr. Volker Schubert (Vorsitzender)	0271 / 5004 201
Silke Weber	02972 / 92 11 51

Ansprechpartnerin / Ansprechpartner für die Seelsorge

Pfarrerinnen Berit Nolting	02751 / 41 10 77
Pfarrer Dr. Dirk Spornhauer	02751 / 54 56

Gemeindepädagoge

Heiner Häcker	heiner.haecker@kirchenkreis-siwi.de
---------------	-------------------------------------

Jugendreferentinnen

Mira Heimes	mira.heimes@kirchenkreis-siwi.de
Melanie Thiel-Rieger	melanie.thiel-rieger@kirchenkreis-siwi.de
Sonja Schilling	sonja.schilling@kirchenkreis-siwi.de

Gemeindebüro

Marlene Gerade-Shala, Alte Ringstr. 35a, 57392 Schmallenberg
E-Mail: WI-KG-Gleidorf_1@kk-ekvw.de

Öffnungszeiten des Gemeindebüros

Montag – Mittwoch: 10 – 12 Uhr

Donnerstag: 15.30 Uhr – 17.30 Uhr

Freitag 10 – 11 Uhr

Konto

Sparkasse Mitten im Sauerland; DE 23 466 5000 50000003004

(neue Kontonummer!)



Web-Seiten

Homepage Kirchenkreis:

www.kirchenkreis-wittgenstein.de



Homepage unserer Gemeinde

Wir freuen uns sehr, dass wir mit Unterstützung der Firma 4D-kreativ eine Website für unsere Gemeinde bekommen haben.

Die Adresse lautet: www.ev-kirchengemeinde-schmallenberg.de

Den QR-Code für die Website findet Ihr hier





In eigener Sache

Liebe Gemeindeglieder,

Wir bitten Sie, Taufen, Trauungen und Beerdigungen in unserem Gemeindebüro in Schmallenberg anzumelden, Tel. 02972 / 58 79.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 6. Februar 2026

Bildnachweis

Vorderseite:	N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de
Segen:	Ausstellung „Stille Weihnacht“, Schmallenberg, Kerstin Hund-Rinke
Verabschiedung Pfn. U. Groß:	Sarah Panthel
Tag der offenen Tür:	Hubertus Weber
Gemeindekarte:	Stefanie Tigges
Gottesdienste:	N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de
Geburtstage:	Kerstin Hund-Rinke
Beerdigungen	Kerstin Hund-Rinke
Lichtkreuz:	EKvW
Rückseite:	Acrylmalerei von Doris Hopf © Gemeindebriefdruckerei.de

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Gleidorf
Verantwortliche i.S.d.P.:	Pfr. V. Schubert. Vors. d. BVA
Layout:	Kerstin Hund-Rinke
Preis:	Kostenlos, aber über Spenden freuen wir uns!
Konto:	Sparkasse Mitten im Sauerland DE 23 466 5000 50000003004 (neue Kontonummer!)
Druck:	gemeindebriefdruckerei.de

Jahreslosung 2026



Gott spricht: *Siehe,*
ich mache alles *neu!*

Offenbarung 21,5